



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Die X. Regul. Qui ambulat simpliciter, ambulat confidenter: qui autem depravat vias suas, manifestus erit. Prov. 10. Wer einfältig und aufrichtig wandelt/ der wandelt getrost/ wer aber seine Wege ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

Der Verstand verhalten soll. 127

nicht so schändlich / daß ihr derselben eine jede Neuerung / die etwan einem Narren geren im Sinn kommen / und von ihm vorgebracht worden / für ein Evangelium un̄ Philosophie/ausdringen wolt.

Die X. Regul.

Qui ambulat simpliciter, ambulat confidenter: qui autem depravat vias suas, manifestus erit. Prov. 10.

Wer einfältig und aufrichtig wandelt / der wandelt gestrost / wer aber seine Wege verfälschet / der wird offenbar werden. Prov. 10.

Auslegung.

Wer einfältig und grad einher geht / wo er hinzugehen hat / der geht mit aller Sicherheit / der aber der sich nur so stellet / und seine Fußstapffen nicht will sehen lassen / den

§ 4 wird

wird man doch spühren; dann
 man auch gleich seine Listigkeiten
 ne verbergen wolte / so kan man
 doch selbst nicht verbergen / sondern
 heimlichischen und Betrüger tragen
 das Kennzeichen ihres Gemüthes
 lezeit an ihrer Stirn / und man
 einen Verräther nur ansehen / so
 man alsobald ein Mißtrauen in
 setzen / und ihn fürchten.

Das Leben ist auf dem öffentlichen
 und graden Weg der Gerechtigkeit
 und Redlichkeit anzutreffen / die krummen
 Wege aber und die verderblichen
 Steige führen zum Tod.

Betrachtung.

Hütet euch! / daß ihr ja nicht auf
 solchen Steig trettet / und den
 Gesellschaften / welche auf diesen finsternen
 Abwegen gehen / nicht nachfolget.

Verbannet von euch alle Listigkeiten
 Verstellung / und Falschheit / tragt über
 eueren Herzen keine Decke / und mangelt
 solches nicht in solche gefährliche

del/oder straffbare Factiones, in welchen man sich nothwendig verstellen muß; send vielmehr froh / wann ihr es dahin richten könnet / daß euch nichts hindert euer Herzen sehen zu lassen / und gedencet / daß um schöne und vollkommene Sachen in der Leute Gunst und Hochachtung zu bringen / man nichts bessers thun kan / als daß man sie sehen läffet.

Wohnet die Schönheit in eurer Seele / so kan es für sie niergend zu hell seyn / und ihr dürfft versichert glauben / daß jemehr Offenherzig- und Aufrichtigkeit ihr zeigen werdet / je mehr Lieb und Respect man gegen euch tragen werde.

Ohne ist nicht / daß in vielen Dingen das Stillschweigen höchstnöthig ist / derenthalben aber müßet ihr gleichwol nicht unterlassen / allezeit aufrichtig und freundlich zu seyn / ihr dürfft wol einen und andern Gedancken bey euch behalten / ihr müßet aber darum euch nicht verstellen / und man kan endlich wol stillschweigen / und ein Geheimniß bewahren / ohne dannoch sein Herz zu verschliessen; man kan bescheiden seyn / ohne weckmäusigt und hinterhaltisch zu seyn /

F 5. man

man kan ein und andere Wahrheit
heelen / ohne sie mit Lügen zu bemänt
man kan seinen Freunden getreu
ben / ohne andere zu betrügen / oder
Gewissen zu beschweren.

Und kürzlich / es ist ein grosser
theil in der Welt fortzukommen /
man sich in solchen Credit stellet /
man von einem glaubt / er sage
daß man heimlich halte müsse /
nichts das falsch seye.

Die XI. Regül.

Sapiens timet & declinat à m
stultus transilit & confidit.
verb. 14.

Der Kluge fürchtet sich /
kehret sich ab vom Bö
ein Narz aber springet
über hin / und verläßt
auf sich selbst. Prov. 14